

Paul A. Samuelson
William D. Nordhaus

Volkswirtschaftslehre

Das internationale Standardwerk der
Makro- und Mikroökonomie



FBV

Für unsere Familien, Studenten und Kollegen

Plädoyer für eine Ökonomie der Mitte

Wissenschaft bedeutet Fortschritt, doch es gibt wohl keinen Fortschritt ohne gelegentliche Rückschritte. So auch in der Volkswirtschaftslehre: Nach dem Ende des 2. Weltkriegs hatten die führenden Lehrbücher der Ökonomie viel an Lebendigkeit und Relevanz eingebüßt. Das so entstandene Vakuum sollte jedoch schnell aufgefüllt werden. 1948 erschien die erste Auflage dieses Lehrbuches unter dem Titel *Economics*, Verfasser Paul A. Samuelson. Es führte die Makroökonomie als Fach an den Universitäten ein und entwickelte sich in einer zunehmend vernetzten Welt bald zum führenden Standardwerk der Volkswirtschaftslehre.

Doch die Ökonomie hat sich in Praxis und Lehre im Laufe der Zeit drastisch verändert. Die nachfolgenden Auflagen des Werks, die bald von einem Autoren-Duo, Samuel und Nordhaus, verfasst wurden, dokumentierten den evolutionären Wandel der globalen Wirtschaft. Sie vermittelten aktuelles, präzises ökonomisches Wissen und Denken und standen im Zeichen des Bemühens, die Grenzen des Fachs immer weiter auszudehnen.

Überraschenderweise stellt nun gerade diese 19. Auflage die vielleicht tiefendste Überarbeitung dar. Wir nennen sie die *Auflage der ökonomischen Mitte*. Sie unterstreicht den Wert wirtschaftlicher Mischsysteme – einer Wirtschaft also, die straffe Marktdisziplin mit angemessener staatlicher Regulierung verbindet.

Gerade heute ist eine solche Position der Mitte von größter Bedeutung, befindet sich die Weltwirtschaft doch in einer veritablen

Krise, die im Rückblick möglicherweise verheerender bewertet werden könnte als alle Konjunkturerinbrüche seit der Großen Depression der 1930er-Jahre. Leider begeben sich viele Lehrbücher der letzten Zeit allzu sehr in das Fahrwasser eines selbstgefälligen Laissez-faire-Liberalismus. Sie stimmen in das Lob eines nach freien Marktprinzipien organisierten Finanzwesens ein und plädieren für Deregulierung und die Abschaffung von Kontrollmechanismen. Das Ende des Lieds ist die derzeitige schwere Katerstimmung, ausgelöst durch den Zusammenbruch irrational überbewerteter Immobilien- und Finanzmärkte, der letztlich in die aktuelle Krise führte.

Der Weg der Mitte, den wir in diesem Buch beschreiten, soll keine Empfehlung an unsere Leser sein, ihre Überzeugungen über Bord zu werfen. Schließlich sind wir Analytiker und keine Sektenführer. Unsere Ausrichtung ist nicht ideologisch bestimmt. Vielmehr sichten wir Fakten und Theorien, um die Folgen eines Wirtschaftsliberalismus nach Hayek oder Friedman oder die eines bürokratischen Kommunismus nach Marx und Lenin zu studieren. Natürlich steht es jedem Leser und jeder Leserin frei, sich moralische Anschauungen und Werturteile selbst zu bilden.

Nachdem wir uns mit der Materie befasst haben, kommen wir zu folgender Einschätzung: Wie die Wirtschaftsgeschichte bestätigt, ist weder der unregulierte Kapitalismus noch die überregulierte Zentralwirtschaft in der Lage, eine moderne Gesellschaft effektiv zu organisieren.

Gerade die Torheiten am rechten und am linken Rand des Spektrums legen einen vernünftigen Mittelweg nahe. Die streng kontrollierte zentralistische Planung, für die sich noch Mitte des letzten Jahrhunderts weite Kreise begeistern konnten, musste, nachdem dieses System in den kommunistischen Staaten zu Stagnation und unzufriedenen Konsumenten geführt hatte, wieder über Bord geworfen werden.

Und worin genau bestand dieser Weg in die Knechtschaft, vor dem uns Hayek und Friedman so eindringlich gewarnt haben? Sie wetterten gegen Sozialversicherungen, Mindestlöhne, Nationalparks, progressive Besteuerung und gegen staatliche Regeln zum Schutz der Umwelt oder zur Eindämmung der globalen Erwärmung. Trotzdem befürworteten Menschen in wohlhabenden Gesellschaften diese Programme mit überwältigender Mehrheit. Gemischte Wirtschaftssysteme verbinden Rechtsstaatlichkeit mit einem eingeschränkten Maß an Wettbewerbsfreiheit.

Auf den folgenden Seiten wollen wir uns einer Wirtschaft der Mitte widmen. Millionen Studenten aus China, Indien, Lateinamerika und anderen Schwellenländern wählen dieses Buch, um sich über wirtschaftliche Belange zu informieren. Unsere Aufgabe ist es daher, sicherzustellen, dass wir in *Volkswirtschaftslehre* nur die aktuellsten und wichtigsten Thesen bedeutender Ökonomen behandeln und die Logik des modernen wirtschaftlichen Mischsystems ausgewogen präsentieren, nicht ohne auch der Kritik von links und rechts einen Platz einzuräumen.

Wir gehen aber sogar noch einen Schritt weiter: Unserer Ansicht nach benötigen wir eine *begrenzte Ökonomie der Mitte*. Unser Wissen ist unvollkommen und auch die Ressourcen der Gesellschaft sind nicht unendlich. Überdies sind wir uns der aktuellen misslichen Lage bewusst. Wir haben gesehen, dass ein ungezügelter Kapitalismus zu schmerzhaften Einkommens- und Vermögensungleichheiten führt und dass angebots-

seitige Haushaltsdoktrinen große Löcher in die Staatskassen gerissen haben. Wir mussten feststellen, dass die bedeutendsten Innovationen des modernen Finanzwesens, als sie in einem unregulierten System zur Anwendung kamen, Milliardenverluste bewirkt und zum Ruin vieler ehrwürdiger Finanzinstitutionen geführt haben.

Nur wenn es uns gelingt, unsere Gesellschaften auf einen Weg der Mitte zurückzuführen, kann die globale Wirtschaft zur Vollbeschäftigung zurückkehren, und nur dann werden auch die Früchte des Fortschritts wieder gerechter verteilt werden.

Paul A. Samuelson
Februar 2009

Vorwort

Während wir diese 19. Auflage von *Volkswirtschaftslehre* fertigstellen, ist die amerikanische Wirtschaft in eine tiefe Rezession und in die schlimmste Finanzkrise seit der Großen Depression der 1930er-Jahre geschlittert. Die US-Regierung hat Hunderte an Milliarden Dollar investiert, um das fragile Geflecht des amerikanischen, ja des globalen Finanzsystems zu schützen. Die neue Administration von Präsident Barack Obama hat in Zusammenarbeit mit dem Kongress das größte Konjunkturpaket der amerikanischen Geschichte verabschiedet. Die wirtschaftlichen Turbulenzen und die Art und Weise, wie Staaten mit ihnen umgehen, werden die amerikanische Wirtschaft, den amerikanischen Arbeitsmarkt und das globale Finanzsystem in den nächsten Jahren prägen.

Trotzdem sollten wir uns in Erinnerung rufen, dass der Finanzkrise der Jahre 2007 bis 2009 mehr als 50 Jahre einer geradezu spektakulären Steigerung des Lebensstandards praktisch überall auf der Welt, besonders aber in den reichen Ländern Nordamerikas, Europas und Ostasiens, vorausgegangen sind. Und nun fragen sich die Menschen: Wird das 21. Jahrhundert eine Neuauflage dieser Erfolge bringen? Wird sich der Wohlstand der Privilegierten auf die armen Entwicklungsländer übertragen? Oder werden sich die vier Reiter der ökonomischen Apokalypse – Hunger, Krieg, Umweltzerstörung und Depression – nun auch in Richtung Norden aufmachen? Sind wir weise genug, um unsere Finanzsysteme so umzugestalten, dass sie weiterhin jene Investitionen ermöglichen,

die unser Wirtschaftswachstum bis jetzt angetrieben haben?

Und was sollen wir von Umweltbedrohungen wie der globalen Erwärmung halten? Das sind die Fragen, mit denen wir uns in dieser neuen Ausgabe von *Volkswirtschaftslehre* beschäftigen.

Die wachsende Bedeutung der Märkte

Man könnte vermuten, dass mit zunehmendem wirtschaftlichem Erfolg das Interesse an ökonomischen Fragen abebben würde, doch paradoxerweise ist heute das Verständnis der dauerhaften Wahrheiten, welche die Ökonomie bereithält, für das Leben des Einzelnen und ganzer Nationen wichtiger denn je. Diejenigen, die mit der Geschichte vertraut sind, erkennen, dass die Krisen, welche die Finanzmärkte im 21. Jahrhundert schütteln, das moderne Gegenstück der Bankenpaniken vorangegangener Dekaden sind.

Betrachtet man das größere Bild, so ist die Welt enger zusammengerückt, gekittet durch Computer und Kommunikationssysteme, die einen immer stärker ausgeprägten globalen Wettbewerbsmarkt mit sich bringen. Schwellenländer wie China und Indien – zwei Giganten, die bis vor Kurzem bewusst auf zentrale Planung setzten – benötigen heute eine profunde Kenntnis der Institutionen einer

Marktwirtschaft, wollen sie zum Lebensstandard der Reichen aufschließen. Zugleich wächst die Sorge um den Zustand unserer Umwelt überall auf unserem Planeten, während die Notwendigkeit, Abkommen zum Schutz und zur Bewahrung unseres kostbaren natürlichen Erbes zu treffen, zunehmend erkannt wird. Alle diese faszinierenden Veränderungen fließen in das moderne Drama, das wir Ökonomie nennen, mit ein.

Die Wiedergeburt von Volkswirtschaftslehre

Seit über einem halben Jahrhundert dient dieses Buch nun schon als Standardlehrbuch, das Studenten in den Vereinigten Staaten und überall auf der Welt in die Volkswirtschaftslehre einführt. Jede weitere Auflage filtert erneut das Beste aus den Konzepten der bedeutendsten Ökonomen heraus, die sich Gedanken über die Funktionsweise der Märkte und die Einflussmöglichkeiten der Staaten auf den Lebensstandard der Menschen machen. Die Volkswirtschaftslehre hat sich seit der ersten Ausgabe im Jahr 1948 jedoch grundlegend verändert. Gerade weil die Wirtschaftswissenschaft vor allem ein lebendiger und in Entwicklung begriffener Organismus ist, entsteht *Volkswirtschaftslehre* mit jeder Auflage neu, wobei den Autoren die anspruchsvolle Aufgabe zukommt, die jüngsten Ideen der modernen Ökonomen vorzustellen und zu zeigen, wie dieser Lehrgegenstand zur weltweiten Wohlstandsmehrung beitragen kann.

Wir stehen dabei vor folgender Frage: Wie können wir Ihnen eine möglichst klare, präzise und zugleich interessante Einführung in die Grundsätze der modernen Volkswirtschaftslehre und in die Institutionen des amerikani-

schen und weltweiten Wirtschaftsgefüges bieten? Unser vorrangiges Ziel ist es hierbei, jene volkswirtschaftlichen Grundlagen zu vermitteln, die weit über die Schlagzeilen der Tageszeitungen hinaus Bestand haben.

Die 19. Auflage

Dieses Buch entwickelt sich in gleicher Weise wie die Wirtschaft und die Welt um uns herum. Doch wir bleiben unserer bisherigen Philosophie treu, sechs Grundprinzipien herauszustreichen, die sich als roter Faden durch diese und vorangegangene Auflagen ziehen:

1. Die Kernthesen der Volkswirtschaftslehre. Häufig erscheint uns die Ökonomie als eine endlose Abfolge immer neuer Rätsel, Probleme und Dilemmata. Doch es gibt, wie erfahrene Dozenten mittlerweile wissen, einige wenige Konzepte, die jedem wirtschaftlichen Geschehen zugrunde liegen. Kennt man sie, scheint man plötzlich schneller zu lernen, und das mit bedeutend mehr Spaß. *Wir haben daher beschlossen, uns auf die Kernthesen der Volkswirtschaftslehre zu konzentrieren – auf jene dauerhaften Wahrheiten, die im neuen Jahrhundert dieselbe Bedeutung haben werden wie im alten.* Mikroökonomische Konzepte wie Knappheit, Effizienz, der Nutzen der Spezialisierung und das Prinzip des komparativen Vorteils werden Bestand haben, solange die Knappheit von Gütern selbst bestehen bleibt. In der Makroökonomie konzentrieren wir uns auf zwei zentrale Ansätze: einerseits auf die keynesianische Theorie, die dem besseren Verständnis der Wirtschaftszyklen dient, und andererseits auf das neoklassische Wachstumsmodell, mit dem sich längerfristige Wachstumstrends erfassen lassen. In diesem Rahmen treten etablierte Ansätze wie etwa die Konsumfunktion Seite an

Seite mit neueren Entwicklungen der monetären Makroökonomie auf.

2. Innovationen in der Volkswirtschaftslehre.

Die Wirtschaftswissenschaften haben in ihrem Verständnis der Rolle von Innovationen große Fortschritte erzielt. Wir haben uns heute bereits an die atemberaubende Geschwindigkeit gewöhnt, mit der neue Software entwickelt und im Monatstakt auf den Markt geworfen wird. Das Internet hat unsere Kommunikation und Lerngewohnheiten revolutioniert und spielt eine immer größere Rolle in der Produktwerbung.

Wir möchten aber auch auf die Bedeutung der Innovation in der Volkswirtschaftslehre selbst hinweisen. Ökonomen sind auf ihre Weise ebenfalls Neuerer und Erfinder. Die Geschichte zeigt, dass volkswirtschaftliche Thesen, sobald man sie auf eine reale Situation anwendet, enorme Umwälzungen auslösen können. Zu den bedeutendsten Innovationen, die wir auf diesem Gebiet beobachten, gehört die Anwendung der Ökonomie auf umweltpolitische Fragen in Form des Emissionshandels. Wir erklären, welche Auswirkungen die Verhaltensökonomie auf die Konsumtheorie und das Finanzwesen hat. Eine der für unsere gemeinsame Zukunft wichtigsten Innovationen ist der Umgang mit globalen öffentlichen Gütern, etwa rund um den Klimawandel, und wir analysieren neue Ansätze zur Bekämpfung internationaler Umweltprobleme, darunter das Kyoto-Protokoll. Ebenso müssen wir uns mit Innovationen in der Politik befassen, wie zum Beispiel mit den neuen geldpolitischen Ansätzen in der US-Notenbank.

3. *Small is beautiful*. Die Themen der Ökonomie haben sich in den letzten 50 Jahren deutlich erweitert. Immer noch weht die Fahne der Volkswirtschaftslehre über ihrem traditionellen Reich, dem Markt, doch sie deckt mittlerweile auch die Bereiche Umwelt, Rechtswissenschaften, statistische und historische Methoden, Diskriminierung nach Ge-

schlecht oder Rasse, ja sogar die Familie ab. In ihrem Kern jedoch bleibt Ökonomie die Wissenschaft von der Entscheidungsfreiheit. Das bedeutet für uns, die Autoren, dass wir für dieses Buch die wichtigsten und beständigsten Themen auswählen mussten. Mit einem Überblick über die volkswirtschaftlichen Strömungen ist es wie mit einer Mahlzeit: *Small is beautiful* – kleine Portionen verdaut man einfach besser.

Die Auswahl der Themen für dieses Buch hat uns vor zahlreiche schwierige Entscheidungen gestellt. Um besser beurteilen zu können, welche Fragen für den informierten Bürger und die neue Ökonomengeneration von Bedeutung sind, befragen wir laufend Lehrkräfte und führende Wissenschaftler. Wir haben sogar eine Liste der wichtigsten Konzepte erstellt und uns von altem Material verabschiedet, wenn es uns weniger wichtig oder überholt erschien. *In jeder Phase mussten wir uns die Frage stellen, ob das Textmaterial nach unserem besten Wissen und Gewissen für das Verständnis der Ökonomie des 21. Jahrhunderts unverzichtbar ist*. Erst wenn wir diese Frage bejahen konnten, fanden Lehrinhalte Eingang in diese Auflage. Das Ergebnis unseres Auswahlprozesses liegt nun in Form dieses Buches vor, das in den letzten Ausgaben mehr als ein Viertel seines Gewichts und ganze drei Kapitel abgespeckt hat. Landwirtschaft, die Geschichte der Gewerkschaften, marxistische Ökonomie, die allgemeine Gleichgewichtstheorie für Fortgeschrittene, regulatorische Entwicklungen und der Trugschluss des fixen Angebots (Lump-of-Labor-Fallacy) wurden weggelassen, um Raum für Themen wie die moderne Finanztheorie, Konjunkturzyklen und globale öffentliche Güter zu schaffen.

4. *Aktuelle politische Themen*. Für viele Studenten besteht der Glanz der Ökonomie in ihrer Relevanz für die staatliche Politik. Diese 19. Auflage betont die Rolle des Staates in der Mikro- wie in der Makroökonomie.

Wenn Gesellschaften wachsen, beginnen sie, die Umwelt und die Ökosysteme ihrer natürlichen Umwelt zu überrollen. Die Umweltökonomie hilft den Studenten, die Externalitäten wirtschaftlicher Tätigkeiten zu erkennen, und sie analysiert unterschiedliche Ansätze, wie man die von Menschen geschaffenen Wirtschaftssysteme mit den natürlichen Systemen in Einklang bringen könnte. Neue Beispiele erfüllen die graue mikroökonomische Theorie mit Leben.

Ein zweiter Bereich von zentraler Bedeutung ist die Finanz- und Geldwirtschaft. Hier haben wir unsere Herangehensweise grundlegend geändert. So präsentierten wir in früheren Auflagen die Geldmenge als wichtigstes Instrument der Zentralbanken, um Einfluss auf die Wirtschaft zu nehmen. Dieser Ansatz spiegelt jedoch die Realitäten des modernen Finanzwesens nicht mehr ausreichend wider. Heute sind die wichtigsten Werkzeuge der US-Notenbank die Einflussnahme auf kurzfristige Zinssätze und die Bereitstellung von Liquidität für die Finanzmärkte. Diesen Veränderungen haben wir in der 19. Auflage vollständig Rechnung getragen und behandeln sie in drei zentralen Kapiteln.

5. Globalisierungsdebatten. Das letzte Jahrzehnt war durch hartnäckige Kämpfe rund um die Rolle des internationalen Handels in unseren Volkswirtschaften gekennzeichnet. Bisweilen hört man die Behauptung, „Outsourcing“ hätte den Verlust Tausender Jobs an Länder wie China oder Indien zur Folge. Auch Einwanderung ist, besonders in Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit, nach wie vor ein überaus strittiges Thema. Wo auch immer die Gründe dafür liegen mögen, in den USA zeichnet sich im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts ein rasches Produktionswachstum ab, dem aber ein sehr schwaches Beschäftigungswachstum gegenübersteht.

Eine der wichtigsten Debatten der letzten Jahre betraf die „Globalisierung“ rund um die zunehmende wirtschaftliche Integration verschiedener Länder. Die US-Amerikaner muss-

ten feststellen, dass heute kein Land mehr eine wirtschaftliche Insel ist. Einwanderung und internationaler Handel haben tief greifende Auswirkungen auf die angebotenen Güter, auf die Preise, die wir bezahlen, und auf die Löhne, die wir verdienen. In den USA können terroristische Angriffe der Wirtschaft enormen Schaden zufügen, während in Afrika Kriege zu Hungersnöten und Migration führen und den Lebensstandard beeinträchtigen.

Niemand versteht die Auswirkungen der stetig wachsenden Handels- und Kapitalflüsse wirklich, ohne die Theorie des komparativen Vorteils studiert zu haben. Wir werden sehen, welchen enormen Einfluss die Finanzkapitalflüsse auf Handelsstrukturen haben und warum arme Länder wie China sparen, während reiche Länder wie die USA zu Schuldnern werden. Die 19. Auflage erweitert das Textmaterial, das sich der internationalen Wirtschaft und den Wechselwirkungen zwischen dem internationalen Handel und binnenwirtschaftlichen Ereignissen widmet.

6. Klarheit und Transparenz. Obwohl die vorliegende Auflage von *Volkswirtschaftslehre* viel Neues enthält, war unser Hauptziel, an dem wir uns auf dieser ökonomischen Reise orientieren wollten, eine möglichst klare und transparente Darstellung. Studenten der Wirtschaftswissenschaften unterscheiden sich natürlich in ihrem familiären und Bildungshintergrund und sie kommen mit einer Menge Vorwissen und bestimmten Vorstellungen darüber, wie die Welt funktioniert, in die Hörsäle. Unsere Aufgabe ist es nicht, die Wertvorstellungen der Studenten zu ändern. Wir bemühen uns, allen Interessierten ein Verständnis der dauerhaften volkswirtschaftlichen Grundsätze zu vermitteln, die sie dadurch besser anwenden können, um die Welt zu verändern: zu ihrem eigenen Nutzen sowie zu demjenigen ihrer Familien und ihres Umfeldes. Nichts fördert das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge besser als eine klare, einfache Darstellung. Wir haben jede

einzelne Seite in diesem Buch unter diesem Gesichtspunkt überarbeitet und dazu Tausende von Meinungen und Vorschlägen zahlreicher Lehrkräfte und Studenten eingeholt, die wir nach Möglichkeit berücksichtigt und in diese 19. Auflage haben einfließen lassen.

Freiwillige vor

VWL-Kurse können sowohl in Form einer Kurzeinführung von der Dauer eines Trimesters als auch in jahrelangen Intensivlehrgängen abgehalten werden. Dieses Buch wurde sehr sorgfältig zusammengestellt, sodass es sich in den unterschiedlichsten Situationen anwenden lässt. Wenn in Ihrem Kurs rasch vorgegangen wird, wissen Sie wahrscheinlich die ausgeklügelte Strukturierung des schwierigen Materials zu schätzen. In Crashkursen können die Abschnitte und Kapitel für Fortgeschrittene und Interessierte problemlos übersprungen werden, während man sich ganz auf die Kerngebiete der volkswirtschaftlichen Analyse konzentriert, ohne den roten Faden der ökonomischen Theorien aus den Augen zu verlieren. Dieses Buch stellt aber selbst fortgeschrittene junge Wirtschaftswissenschaftler noch vor so manche Herausforderung. Uns liegen Schreiben führender moderner Ökonomen vor, in denen sie uns erklären, auf ihrem gesamten Weg zum Dr. rer. oec. hätten sie immer wieder auf *Volkswirtschaftslehre* zurückgegriffen.

Das Format

- In der vorliegenden 19. Auflage wurden wichtige Themen nach Möglichkeit näher illustriert. Unsere Leser stoßen dabei immer wieder auf Warnhinweise für Einstei-

ger, auf praktische volkswirtschaftliche Anwendungsbeispiele und auf biographisches Material über große Ökonomen der Vergangenheit und Gegenwart. Zentrale Themen werden übrigens nicht zusammenhanglos präsentiert, sondern finden sich integriert in die betreffenden Kapitel in eigenen Infokästen. Dies bietet den Lesern die Möglichkeit, die wichtigsten Informationen zusammengefasst zu lesen und sie mit dem Inhalt des Haupttexts in Verbindung zu bringen. Bitte achten Sie beim Lesen dieses Buches auf diese Infokästen. Sie dienen drei verschiedenen Zwecken:

- Entweder handelt es sich um einen Warnhinweis für Anfänger, die sich noch einmal fragen sollten, ob sie einen schwierigen oder subtilen Gedankengang auch wirklich verstanden haben.
- Oder sie enthalten ein interessantes Beispiel oder die praktische Anwendung einer Analyse, bei der es sich oftmals um eine für die moderne Volkswirtschaftslehre wichtige Innovation handelt.
- Oder aber der Infokasten enthält die Biografie eines bedeutenden Ökonomen.

Zu den Neuerungen dieser Auflage zählen überarbeitete Fragen am Ende der Kapitel. Besonderes Gewicht erhalten dabei kurze Problemstellungen zur Wiederholung der wichtigsten im jeweiligen Kapitel erarbeiteten Konzepte.

Fett gedruckte Begriffe im Text markieren die erste Erwähnung und Definition der wichtigsten Termini der ökonomischen Sprache.

Alle diese Änderungen tun jedoch der zentralen stilistischen Ausrichtung dieses Buches keinen Abbruch, die seit der ersten Auflage beibehalten wird: einfache Sätze, verständliche Erklärungen sowie prägnante Tabellen und Grafiken.

Wer mit der Makro- ökonomie beginnen möchte ...

Zwar wurde diese Auflage wie die früheren so konzipiert, dass zunächst der gesamte Themenkreis der Mikroökonomie behandelt wird, doch einige Dozenten bevorzugen den Einstieg über die Makroökonomie. Viele Fachleute sind davon überzeugt, dass Anfänger eher Zugang zu makroökonomischen Themen finden und daher rascher ein wirtschaftliches Interesse entwickeln, wenn sie zuerst mit makroökonomischen Problemstellungen konfrontiert werden. Wir haben nach beiden Ansätzen unterrichtet und festgestellt, dass beide durchaus brauchbar sind.

Dieses Buch wurde daher so konzipiert, dass Sie damit unabhängig von Ihrer Methode arbeiten können. Lehrkräfte, die zunächst die Mikroökonomie durchnehmen möchten, können die Kapitel der Reihe nach vortragen. Wer hingegen Makroökonomie für den besseren Einstieg hält, sollte von Teil I direkt auf Teil V springen und darf sich dabei darauf verlassen, dass Darstellung und Querverweise eigens mit Rücksicht auf seine Bedürfnisse gewählt wurden.

Zusätzliche Lehr- und Lernhilfen

Die in dieser Auflage enthaltenen Grafiken und Abbildungen können elektronisch als PowerPoint-Folien angesehen werden (in englischer Sprache). Sie finden die Folien auf unserer Website (www.mhhe.com/samuels19e). Hier können auch Kapitelzusammenfassun-

gen, praktische Tests zur Selbstbenotung und Links zu den englischsprachigen Websites abgerufen werden, die zur weiteren Recherche am Ende eines jeden Kapitels vorgeschlagen werden.

Volkswirtschaftslehre im Computerzeitalter

Das elektronische Zeitalter hat die Art, wie Lehrkräfte und Studenten Zugang zu Informationen erhalten, von Grund auf verändert. In der Ökonomie eröffnet uns die Informationsrevolution einen hervorragenden Zugang zu volkswirtschaftlichen Statistiken und Forschungsarbeiten. Ein wesentliches Merkmal der vorliegenden 19. Auflage ist der Abschnitt „Volkswirtschaftslehre und Internet“, der unmittelbar im Anschluss an dieses Vorwort eingefügt wurde. Dieser kleine Exkurs bietet einen Überblick über die Situation der Volkswirtschaftslehre auf der Datenautobahn.

Darüber hinaus enthält jedes Kapitel am Ende einen aktualisierten Abschnitt mit Vorschlägen für weiterführenden Lesestoff sowie Adressen von Websites, die sich für vertiefende Studien eignen oder zusätzliche Daten und Fallstudien anbieten.

Dank

Dieses Buch hat nur zwei Autoren, aber eine Vielzahl wertvoller Mitarbeiter. Wir sind unseren Kollegen, Lektoren, Studenten und dem Personal von McGraw-Hill für ihre Beiträge zur termingerechten Fertigstellung der 19. Auflage von *Volkswirtschaftslehre* zu großem Dank verpflichtet. Unter den Kollegen am MIT, in Yale und anderswo, die uns

großzügigerweise mit Hinweisen und Vorschlägen unterstützt haben, möchten wir William C. Brainard, E. Cary Brown, John Geanakoplos, Robert J. Gordon, Lyle Gramley, Gerald Jaynes, Paul Joskow, Alfred Kahn, Richard Levin, Robert Litan, Barry Nalebuff, Merton J. Peck, Gustav Ranis, Herbert Scarf, Robert M. Solow, James Tobin, Janet Yellen, und Gary Yohe besonders hervorheben.

Profitiert haben wir aber auch vom unermüdlichen Engagement vieler Lehrkräfte, deren wertvolle Unterrichtserfahrung in diese Auflage eingeflossen ist. Unser besonderer Dank gilt außerdem den Lektoren dieser 19. Auflage. Es sind dies:

Esmael Adibi, *Chapman University*

Abu Dowlah, *Saint Francis College*

Adam Forest, *University of Washington, Tacoma*

Harold Horowitz, *Touro College*

Jui-Chi Huang, *Harrisburg Area Community College*

Carl Jensen, *Iona College, New Rochelle*

Craig Jumper, *Rich Mountain Community College*

Carlos Liard-Muriente, *Central Connecticut State University*

Phillip Letting, *Harrisburg Area Community College*

Ibrahim Oweiss, *Georgetown University*

Walter Park, *American University*

Gordana Pesakovic, *Argosy University, Sarasota*

Harold Peterson, *Boston College*

David Ruccio, *University of Notre Dame*

Derek Trunkey, *George Washington University*

Mark Witte, *Northwestern University*

Jiawen Yang, *George Washington University*

Die Studenten am MIT, in Yale, aber auch an anderen Colleges und Universitäten haben uns bei der Abfassung dieses Buches als „unsichtbare Kollegen“ gedient. Von ihnen werden wir laufend getestet. Sie fordern uns ständig heraus und haben uns so hoffentlich geholfen, in dieser Auflage weniger Fehler zu machen als in der vorigen. Obwohl wir sie natürlich nicht alle nennen können, ist ihr wertvoller Einfluss in jedem Kapitel spürbar. Nancy King in New Haven möchten wir wegen ihrer großen logistischen Hilfe besonders erwähnen. Besonders dankbar sind wir Caroleen Verly, die nach dem Lesen des Manuskripts viele wertvolle Verbesserungsvorschläge beigesteuert hat. Auch Dr. Xi Chen, der die Wirtschaftskarten vorbereitet und das Manuskript überarbeitet hat, haben wir viel zu verdanken.

Dieses Projekt wäre ohne das hervorragende Team von McGraw-Hill, das dieses Buch in jedem Stadium wie ein Kind gehegt und gepflegt hat, nie zustande gekommen. Wir danken – in chronologischer Reihenfolge ihres Auftretens – vor allem folgenden Personen: Douglas Reiner, Karen Fisher, Noelle Fox, Susanne Reidell, Lori Hazzard, Matt Baldwin, und Jen Lambert. Diese Gruppe von Spitzenkräften ihres Fachs hat einen Stoß Disketten und einen Berg Papier letztlich in ein fein durchkomponiertes Kunstwerk verwandelt.

Ein Wort an den selbstständigen Studenten

Sie haben in Ihren Geschichtslehrbüchern über Revolutionen gelesen, die Zivilisationen bis in ihre Grundfesten erschüttert haben – religiöse Konflikte, Kriege um politische Befreiung, Kämpfe gegen Kolonialismus und Imperialismus. Noch vor zwei Jahrzehnten schienen wirtschaftliche Revolutionen in Osteuropa, in der früheren Sowjetunion, in China und anderswo die Gesellschaften dieser Länder zu spalten. Junge Menschen haben Mauern niedergerissen, etablierte Mächte aus dem Sattel gehoben und sind für Demokratie und Marktwirtschaft auf die Straßen gegangen, weil sie mit ihren zentralistisch geführten sozialistischen Regierungen unzufrieden waren.

Studenten wie Sie selbst haben agitiert, demonstriert und sind in vielen Ländern sogar ins Gefängnis gegangen, um radikale Ideen studieren und aus westlichen Lehrbüchern wie diesem lernen zu dürfen – in der Hoffnung, irgendwann die Freiheit und den wirtschaftlichen Wohlstand demokratischer Marktwirtschaften zu genießen.

Der Markt der volkswirtschaftlichen Theorien

Für welchen Markt agitieren eigentlich die Studenten unterdrückter Gesellschaften? Auf den folgenden Seiten werden Sie über Versprechungen und Gefahren der Globalisierung, die Fragilität von Finanzmärkten, Hilfsarbeiter und hoch spezialisierte Neurochirurgen lesen. Wahrscheinlich haben Sie

sich in der Zeitung über das Bruttoinlandsprodukt, den Verbraucherpreisindex, die US-Notenbanken und die Arbeitslosenquote informiert. Nach einem gründlichen Studium dieses Buches werden Sie genau wissen, was diese Begriffe bedeuten. Wichtiger noch: Sie werden die volkswirtschaftlichen Kräfte verstehen, die hinter diesen Begriffen stehen.

Es gibt aber auch einen Markt der Ideen, auf dem konkurrierende volkswirtschaftliche Schulen ihre Theorien feilbieten und versuchen, die Gemeinde ihrer wissenschaftlichen Kollegen zu überzeugen. Wir möchten Ihnen in den folgenden Kapiteln einen fairen und unparteiischen Überblick über die Denkweisen der intellektuellen Giganten unseres Berufsstandes bieten – von früheren Ökonomen wie Adam Smith, David Ricardo und Karl Marx bis hin zu den Titanen unserer Tage wie John Maynard Keynes, Milton Friedman und James Tobin.

Also dann: Gute Reise!

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie vor Ihrer Reise ins Land der Mischwirtschaft von unbestimmten Ängsten geplagt werden – das ist durchaus normal. Doch fassen Sie sich ein Herz. Sie müssen nämlich wissen: Wir, die Autoren, beneiden Sie, den Anfänger, um die bevorstehende aufregende Erkundungsfahrt in die Welt der Ökonomie! Das ist eine Erfahrung, die man so packend leider nur ein einziges Mal im Leben machen kann. Also lassen Sie sich von uns noch einmal zurufen: Gute Reise!

*Paul A. Samuelson
William D. Nordhaus*

Für den Studenten: Volkswirtschaftslehre und Internet

Das Informationszeitalter hat unser aller Leben grundlegend revolutioniert. Sein Einfluss auf Wissenschaftler und Studenten ist so groß, weil es jedermann kostengünstig und schnell Zugang zu enormen Informationsmengen eröffnet. Das Internet, ein riesiges und stetig wachsendes öffentliches Netz untereinander verbundener Rechner und Informationen, verändert für jeden von uns Studium, Einkaufsgewohnheiten, Kulturaustausch und Kommunikation mit Freunden und Angehörigen.

Als Volkswirtschaftler erhalten wir über das Internet raschen Zugang zu Statistiken und Forschungsdaten. Mit einem einfachen Mausklick finden wir die neueste Arbeitslosenquote, erhalten Informationen zu den Themen Armut und Einkommensverteilung oder können die Verflechtungen unseres Bankensystems ergründen. Noch vor wenigen Jahren hätte es vielleicht Wochen gedauert, die Daten zur Analyse eines wirtschaftlichen Problems zu beschaffen. Heute, mit einem Computer und ein wenig Übung, ist diese Aufgabe in wenigen Minuten erledigt.

Dieses Buch ist kein Handbuch für das erfolgreiche Surfen auf der Datenautobahn. Diese Fertigkeit lässt sich problemlos in einschlägigen Kursen oder auch im Selbststudium erlernen. Nein, wir möchten Ihnen verraten, wo sich die wichtigsten Quellen für volkswirtschaftliche Daten und Forschungsinformationen befinden. Mit diesem „Plan“ und einigen rudimentären Navigationskennt-

nissen können Sie die verschiedenen Websites erkunden und werden dort eine Fülle an Daten, Informationen, Studien und Chatrooms finden. Außerdem haben wir an das Ende jedes Kapitels eine Liste mit den nützlichsten Websites gestellt, die Sie verwenden können, um die Hauptthemen der einzelnen Kapitel weiter zu verfolgen.

Bitte beachten Sie, dass einige dieser Websites gratis benutzt werden können, während bei anderen eine Registrierung erforderlich oder der Zugang nur über ein College oder eine Universität möglich ist. Wiederum andere sind gebührenpflichtig. Die Gepflogenheiten ändern sich außerdem rasch, und obwohl wir bemüht waren, überwiegend kostenlos zugängliche Sites anzuführen, wollen wir doch qualitativ hochwertige Internetseiten nicht nur deshalb weglassen, weil sie gebührenpflichtig sind.

Daten und Institutionen

Das Internet ist heute eine unverzichtbare Quelle nützlicher Daten und Informationen. Da die meisten volkswirtschaftlichen Daten von staatlichen Stellen bereitgestellt werden, sollte man sich zunächst auf den Webpages staatlicher Behörden und internationaler Organisationen auf die Suche begeben. Ein Ausgangspunkt für staatliche Statistiken aus

den USA wäre etwa die Site www.fedstats.gov, die Bundesstatistiken aus einer Hand sowie Links zu über 70 staatlichen statistischen Institutionen bietet. Die Quellen sind nach Themenbereichen oder Behörden geordnet und verfügen über eine durchgehende Suchfunktion. Eine weitere gute Einführungsseite in das amerikanische Statistiksytstem auf Bundesebene ist der Economic Statistics Briefing Room unter www.whitehouse.gov/fsbr/esbr.html. Zusätzlich betreibt das US-Handelsministerium eine sehr große Datenbank unter www.stat-usa.gov, doch die Verwendung eines Teils dieser Datenbank erfordert ein Abonnement (das Sie möglicherweise über Ihre Universität bekommen).

Die beste eigenständige statistische Quelle für Daten über die Vereinigten Staaten ist der sogenannte *Statistical Abstract of the United States*, der einmal jährlich herausgegeben wird. Er steht unter der Adresse www.census.gov/compendia/statab online zur Verfügung. Einen Überblick über die US-Wirtschaft bietet der *Economic Report of the President* unter www.gpoaccess.gov/eop/index.html.

Ein Großteil der wichtigsten Wirtschaftsdaten wird von speziellen Behörden veröffentlicht. So findet man etwa allgemeine Daten über das US-Handelsministerium (Department of Commerce), zu dem auch das Bureau of Economic Analysis (BEA, www.bea.gov) und das Census Bureau (www.census.gov) gehören. Die BEA-Website beinhaltet alle Daten und Artikel, die im *Survey of Current Business* veröffentlicht werden, darunter auch Daten über das Bruttoinlandsprodukt sowie Handels-, Kapital- und Leistungsbilanzen, internationale Handels- und Investitionsflüsse, Daten zur Industrieproduktion, Wirtschaftswachstum und Haushaltseinkommen sowie Arbeits- und Regionaldaten.

Die Website des *Census Bureau* bietet weit mehr als nur reine Volkszählungsergebnisse. Hier findet man Wirtschaftsumfragen ebenso

wie Informationen über Wohnungsbau, Einkommensstatistiken und Armut, die staatlichen Finanzen, Landwirtschaft, Außenhandel, Bauwesen, Produktion, Transport sowie über den Groß- und Einzelhandel. Zusätzlich zum Angebot dieser Publikationen durch das Census Bureau können Nutzer über die Website maßgeschneiderte Auszüge aus bekannten Mikrozensus-Ergebnissen erhalten, darunter Survey of Income und Program Participation, Consumer Expenditure Survey, Current Population Survey, American Housing Survey und natürlich die jüngste Volkszählung.

Das Bureau of Labor Statistics (unter www.bls.gov) bietet einfachen Zugang zu häufig nachgefragten Arbeitsdaten, einschließlich der jeweiligen Beschäftigungs- und Arbeitslosenzahlen, Preise, Lebensbedingungen und Löhne, sowie zu Produktivität und Technologie. Ebenso verfügbar sind Arbeitsmarktdaten aus jüngsten Volkszählungen und Lohnstatistiken aus dem jeweiligen Employment Statistics Survey.

Eine nützliche Quelle für Finanzdaten ist die Website des Federal Reserve Board (der US-Zentralbank) unter www.federalreserve.gov. Diese Seite bietet historische Wirtschafts- und Finanzdaten der USA, darunter die täglichen Zinssätze, Geld- und Wirtschaftsindikatoren, Wechselkurse, Zahlungsbilanzdaten sowie Preisindizes. Zusätzlich stellt das Office of Management and Budget unter www.gpo.gov/usbudget/index.html das Bundesbudget und zugehörige Dokumente zur Verfügung.

Internationale Statistiken sind häufig schwerer zu finden. Die Weltbank informiert unter www.worldbank.org über ihre Programme und Publikationen, der Internationale Währungsfonds oder IMF (International Monetary Fund) unter www.imf.org. Die UNO-Website (www.unsystem.org) ist ein wenig langsam und verwirrend, bietet jedoch Links zu den meisten internationalen Institutionen und deren Datenbanken. Eine gute Informati-

onsquelle über die Industriestaaten ist die OECD, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, unter www.oecd.org. Die OECD-Website enthält zahlreiche Informationen über Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Wissenschaft und Technologie, Landwirtschaft, Energie, öffentliche Verwaltung und andere Themen.

Wirtschaftsforschung und Journalismus

Das Internet wird derzeit in Windeseile zu einer Bibliothek der ganzen Welt. Zeitungen, Magazine und wissenschaftliche Publikationen erscheinen immer häufiger in elektronischer Form. Die meisten von ihnen präsentieren einfach nur das, was bereits auf Papier gedruckt wurde. Einige interessante Quellen finden sich beim *Economist* unter www.economist.com und bei der *Financial Times* (www.ft.com). Das *Wall Street Journal* unter www.wsj.com ist derzeit teuer und als Informationsquelle vom Kosten-Nutzen-Verhältnis her unbefriedigend. Laufende politische Themen werden unter www.policy.com diskutiert. Das Online-Magazin *Slate* unter www.slate.com enthält gelegentlich ausgezeichnete volkswirtschaftliche Artikel.

Was wissenschaftliche Publikationen angeht, stellen viele Journale ihre Texte online zur Verfügung. WebEc bietet unter www.helsinki.fi/WebEc/ eine Liste der Websites vieler verschiedener Wirtschaftszeitschriften. Die Archive zahlreicher Journale stehen außerdem unter www.jstor.org zur Verfügung.

Es gibt mittlerweile einige Websites, die unterschiedlichste Ressourcen bündeln und zusammenfassen. Ein Ausgangspunkt wäre etwa *Resources for Economists on the Internet*, finanziert von der American Economic Association und herausgegeben von Bill

Goffe, unter www.rfe.org. Informieren Sie sich auch unter *WWW Resources in Economics*, wo Sie unter netec.wustl.edu/WebEc/WebEc.html Links zu vielen verschiedenen Themengebieten der Volkswirtschaft finden. Neueste wissenschaftliche Forschungsergebnisse in Form von Arbeitspapieren bietet die Website des National Bureau of Economic Research (NBER) unter www.nber.org. Die NBER-Seite enthält auch allgemeine Ressourcen, darunter Links zu Datenquellen und offiziellen US-Konjunkturdaten.

Eine hervorragende Seite, die als Archiv und Ablage von Arbeitspapieren dient, befindet sich unter econwpa.wustl.edu/wpawelcome.html. Diese Seite eignet sich besonders für die Suche nach Hintergrundmaterial für Seminar- und Diplomarbeiten.

Haben Sie eigentlich schon gehört, dass man die Volkswirtschaftslehre auch als die trostlose Wissenschaft bezeichnet? Unter netec.wustl.edu/JokEc.html können Sie über Ökonomenwitze, die meist auf Kosten der Ökonomen selbst gehen, herzlich lachen.

Ein Wort zur Warnung

Leider wird unsere Liste angesichts des rapiden technologischen Wandels schon bald nicht mehr aktuell sein. Täglich erscheinen neue Sites mit wertvollen Informationen und Daten, andere verschwinden fast ebenso rasch. Bevor Sie sich nun auf die Reise in die wunderbare Welt des Internets begeben, möchten wir Ihnen noch ein klein wenig Expertenweisheit mit auf den Weg geben. Denken Sie einfach an das alte Sprichwort: Sorgfalt zahlt sich aus.

Achtung: Im Fall des Internets bedeutet dies, dass man sich unbedingt vergewissern sollte, ob Quellen und Daten verlässlich sind. Das Netz lässt sich wie andere elektronische Me-

dien auch einfach gebrauchen und genauso einfach missbrauchen.

In der Volkswirtschaftslehre ist das WWW das, was einem Gratisessen am nächsten kommt. Doch Sie sollten sich Ihr Gericht vorher sorgfältig zusammenstellen, damit es schmeckt und gut verdaulich ist.

Deutschsprachige Websites

Es gibt praktisch zu allen in diesem Buch auftretenden Themen und Schlagwörtern zahlreiche deutschsprachige Websites. Sie werden vielfach von einzelnen Universitätsinstituten ins Netz gestellt und unterscheiden sich erheblich in Bezug auf Inhalt und Umfang sowie hinsichtlich ihrer Kurz- oder Langlebigkeit. Einige Professoren bieten Übersichten oder Inhaltsangaben ihrer Vorlesung im aktuellen Semester – wer nicht an der betreffenden Universität studiert, wird daraus wenig Nutzen ziehen. Mitunter sind diese Übersichten um Literaturverzeichnisse ergänzt – das ist hilfreicher, aber vermutlich werden Sie dort, wo Sie selbst studieren, entsprechende Literaturlisten bekommen. Wer sich ausführlich mit einzelnen Aspekten befassen will, wird ohnehin bibliographieren müssen.

Manche Lehrstühle bieten auch Hintergrundwissen und/oder Übungsaufgaben zu einzelnen Themen – Letztere nicht immer mit Lösung, was darauf hindeutet, dass sie für die Studenten am betreffenden Institut gedacht sind und vermutlich in eigenen Übungsveranstaltungen besprochen werden.

Es wird in diesem Buch generell auf Empfehlungen derartiger oder ähnlicher Websites verzichtet, weil sie sich häufig von Semester zu Semester ändern und ein Zusatznutzen für

die Leser dieses Buches nicht immer gegeben ist. Aufgelistet werden, außer Angaben zur gängigen Fachliteratur, nur solche Websites, von denen man annehmen kann, dass sie länger als ein paar Monate im Web zu finden sein werden. Im Bereich Mikroökonomie handelt es sich dabei vielfach um Websites, die Begriffsdefinitionen (mit oder ohne Beispiele) bieten; in der Makroökonomie werden überwiegend Hinweise auf Quellen aktueller Wirtschaftsdaten beziehungsweise Untersuchungen der tatsächlichen Wirtschaftsentwicklung und Stellungnahmen dazu (als Ergänzung zur Theorie in diesem Buch) gegeben.

Nach wie vor gilt, dass bedeutend mehr Wirtschaftsfachbücher im angelsächsischen Sprachraum (vor allem den USA) publiziert werden als im deutschen; nur ein Bruchteil dieser Werke wird ins Deutsche übersetzt. Wer aktuelle Kommentare zu wirtschaftswissenschaftlichen Themen aus dem deutschsprachigen Raum sucht, wird zusätzlich zum Internet auf Zeitschriften zurückgreifen müssen. Viele Wirtschaftswissenschaftler mit Muttersprache Deutsch publizieren außerdem regelmäßig in englischer Sprache.

Eine gute erste Anlaufstelle bei der Suche nach wirtschaftswissenschaftlicher Literatur ist die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften unter www.zbw-kiel.de/index.html mit Online-Katalog, ausgewählten Literaturlisten zu tagesaktuellen Wirtschaftsthemen und weiteren Angeboten. Eine allgemeine Literatursuche nach Autor, Titel oder ISBN ermöglicht www.gallileus.info/. Die Eingrenzung der Suche auf wissenschaftliche Literatur ist zurzeit (Frühjahr 2010) nicht möglich.